



MARKT RIMPAR

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 23.07.2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Ort: Turnhalle Neue Siedlung

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Weidner, Bernhard

Mitglieder des Marktgemeinderates

Beck, Uwe
Bötsch, Bettina
Brustmann, Max-Ferdinand
Frötschner, Christine
Haase, Ulrike
Härtl, Thomas
Keidel, Helmut
Losert, Burkard
May-Page, Margarete
Pototzky, Wilhelm
Reith, Christian
Schleich, Rene
Schmid, Harald
Schömig, Sebastian
Wagenbrenner, Dieter
Walter, Wolfgang, Dr.
Wiesner, Dirk

Schriftführer

Fuchs, Alexander

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Laug, Wolfgang
Michel, Armin
Weippert, Elke

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---|--|-----------------|
| 1 | Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung vom 25.06.2020 | |
| 2 | Beschluss Finanzplan mit Investitionsprogramm 2019 - 2023 | 2020/834 |
| 3 | Eigenjagdrevier Rimpar; Vorzeitige Verlängerung des Jagdpachtvertrages | 2020/829 |
| 4 | Auftrag für eine Bestandsaufnahme der Synagoge | 2020/833 |
| 5 | Beschaffung von Fahrradbügeln zur Aufstellung im Ortsgebiet und an gemeindlichen Gebäuden - Folgeberatung aus dem Bauausschuss | 2020/832 |
| 6 | Bericht des 1. Bürgermeisters über Angelegenheiten und Geschäfte der laufenden Verwaltung | 2020/831 |

1. Bürgermeister Bernhard Weidner eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

„Wie Sie wiederholt an dem immer noch ungewohnten Sitzungsort feststellen können, hat sich mit der Corona-Krise einiges geändert. Ich bitte Sie, beachten Sie die Corona-Regeln: Halten Sie einen Abstand von mindestens 1,5 Metern, besser 2 Metern zu anderen Menschen ein und verzichten Sie auf Berührungen wie z. B. Begrüßung durch Händeschütteln. Beachten Sie die Nießhygiene. Am Sitzplatz können Sie die Maske abnehmen“.

Durch den Grundsatz der Sitzungsöffentlichkeit als wesentliches Element der kommunalen Demokratie sind Besucher zugelassen. Es dürfen allerdings nicht mehr Besucher teilnehmen, als möglich sind um den Mindestabstand zu gewährleisten.

Es sind keine Anträge zur Sitzung eingegangen und es gibt keine Einwendungen zur Tagesordnung.

Laudatio für Burkard Losert

1. Bürgermeister Weidner würdigt in einer Laudatio ausführlich und eingehend die Verdienste seines Vorgängers Burkard Losert.

Im Anschluss überreicht 1. Bürgermeister Weidner einen Blumenstrauß an Burkard Losert für seine Frau, da diese sehr oft auf ihn verzichten musste und er selbst Geschenke ablehne.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung vom 25.06.2020

Die Sitzungsniederschrift vom 25.06.2020 wird in Erinnerung gerufen und ohne Einwendungen anerkannt.

Beschlossen Ja 18 Nein 0

2 Beschluss Finanzplan mit Investitionsprogramm 2019 - 2023

Der Vorsitzende erklärt, dass für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit ein tragfähiger Finanzplan notwendig ist. Hierfür war eine Priorisierung der anstehenden Projekte notwendig, diese Priorisierung fand in einem Workshop am 10.07.2020 statt.

Am 16.07.2020 hat der Haupt-, Finanz-, Jugend-, Sozial- und Kulturausschuss folgende Empfehlung an den Marktgemeinderat beschlossen,

- Zustimmung des beigefügten Finanzplanes mit Investitionsprogramm 2019 –

2023,

- der angefügten Prioritätenliste zuzustimmen,
- die Gebühren für die Kindertagesstätten zu überprüfen,
- Mieten und Pachten auf Kostendeckung zu überprüfen
- und Investitionen auf Notwendigkeit zu überprüfen.

Damit der Gemeinderat sich einen schnellen Überblick zum aufgestellten Finanzplan 2019 – 2023 verschaffen konnte, würde ein Vorbericht am 20.07.2020 in der Anlage angefügt mit folgendem Inhalt:

1. Allgemeines

Der Vorbericht soll einen Überblick über die Mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung für den Zeitraum 2019 – 2023 geben.

2. Ausblick in die Finanzplanjahre

Für die Aufstellung eines aussagekräftigen Finanzplanes, mit dem nun auch die dauernde Leistungsfähigkeit des Marktes Rimpar beurteilt werden kann, wurde ein Workshop mit dem Haupt-, Finanz-, Jugend-, Sozial- und Kulturausschuss durchgeführt, wobei die anstehenden Projekte priorisiert und im Zuge der Finanzplanung in den entsprechenden Finanzplanjahren veranschlagt wurden.

Die anstehenden Projekte ergeben sich aus:

- der Verbesserung der Wasserversorgung in Gramschatz
- Ein- und Umbaumaßnahmen zur Brandmeldeanlage im Schloss Grumbach
- Neubau Kindergarten und Kinderkrippe in der Austraße
- Bau eines Einbahnringes am Marktplatz
- Planungen für Brücken im Ortsteil Maidbronn

Zunächst rechnet der Markt Rimpar in den Jahren 2021 – 2023 mit Gewerbesteuerereinnahmen von 2.500.000 Euro. Auch bei der Einkommensteuer werden mit stabilen Einnahmen in Höhe von ca. 4.600.000 Euro gerechnet. Dafür wird es voraussichtlich einen Einbruch bei der Schlüsselzuweisung in den Jahren 2021 und 2022 geben, demnach wurde hier mit Ansätzen von 1.350.000 Euro und 1.550.000 Euro geplant. Die Kreisumlage wird vermutlich ansteigen, hier rechnet der Markt Rimpar im Jahr 2021 mit Planansätzen von ca. 3.730.000 Euro, im Jahr 2020 mit 4.090.000 Euro und im Jahr 2023 mit 3.870.000 Euro. Demnach ergibt sich im Jahr 2021 eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von 792.766 Euro, im Jahr 2022 in Höhe von 655.694 Euro und 2023 in Höhe von 1.155.154 Euro.

Die Zuführung sollte jedoch mindestens so hoch sein, dass damit die ordentlichen Tilgungen von Krediten gedeckt werden können. Die Tilgungen werden im Haushaltsjahr 2022 ihren Höchstwert mit 1.020.900 € erreichen und erst ab dem Haushaltsjahr 2023 nach Tilgung von zwei Krediten wieder sinken. Demnach deckt die Zuführung die Tilgungsleistungen in den Jahren 2021 und 2022 nicht.

Trotzdem kann nach aktueller Planung im Finanzplanjahr 2021 mit einer Zuführung an die Allgemeinen Rücklagen in Höhe von 569.946 Euro gerechnet werden, diese wird im Haushaltsjahr 2022 wieder entnommen um die Investitionen im Vermögenshaushalt zumindest teilweise decken zu können. Trotzdem wäre eine

Kreditaufnahme im Jahr 2022 mit 891.650 Euro notwendig um den Haushalt ausgleichen zu können, um dies zu vermeiden, hat die Verwaltung des Marktes Rimpar den Auftrag vom Marktgemeinderat Rimpar erhalten, die Gebühren für die Kindertagesstätten, Mieten und Pachten zu überprüfen. Weiter sollen auch Kleininvestitionen auf Notwendigkeit überprüft werden.

Ratsmitglied Pototzky hat bedenken, die Horterweiterung zu streichen bzw. zu verschieben, seine Fraktion sieht die Not und Erwartung der Eltern, ihre Kinder zu betreuen und beantragt deshalb den Kinderhort auf die erste Stelle der Prioritätenliste zu setzen, legt auf Nachfrage des Vorsitzenden allerdings keinen Deckungsvorschlag vor.

Bürgermeister Weidner erklärt, dass die Projekte auf der Liste nach Platz 4 alle gleichgestellt sind und sobald die Finanzierung gesichert ist, diese wieder auf die Tagesordnung kommen. Im Übrigen wird dies von Jahr zu Jahr in den Haushaltsberatungen ebenfalls Gegenstand der Beratungen sein.

Ratsmitglied Schmid ergänzt hierzu, dass es für alle Projekte nach Platz 4 einen Prüfauftrag an die Verwaltung gibt. Um keine Diskussion über die Wichtigkeit jedes einzelnen Projekts zu bekommen, schlägt er vor, dies wie vorgeschlagen zu beschließen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, der Empfehlung des Haupt-, Finanz-, Jugend-, Sozial- und Kulturausschuss zuzustimmen.

Er stimmt

- dem beigefügten Finanzplan mit Investitionsprogramm 2019 – 2023,
- der angefügten Prioritätenliste,
- der Überprüfung der Gebühren für die Kindertagesstätten, Mieten und Pachten und Investitionen auf Notwendigkeit bzw. auf Kostendeckung zu.

Beschlossen Ja 18 Nein 0

3 Eigenjagdrevier Rimpar; Vorzeitige Verlängerung des Jagdpachtvertrages

Die Jagdpächter über das Eigenjagdrevier des Marktes Rimpar beantragen eine Verlängerung des bestehenden Pachtvertrages auf eine weitere Pachtperiode bis 31.03.2031. Der aktuelle Vertrag endet am 31.03.2022.

Die Jagdpächter Thomas Schömig, Daniel Schömig, und Claus Czegley möchten Ihren Verpflichtungen als Jagdpächter gerecht werden, dem Rehwildverbiss auch weiterhin zu reduzieren, die Wildschäden durch Schwarzwild zu verringern und somit weiter erfolgreich das Waidwerk auszuführen.

Die zunehmende Waldverjüngung auf Grund der jetzigen und auch zukünftigen waldbaulichen Veränderungen und um die Wildschäden in der Landwirtschaft auch zukünftig gering zu halten, sind Investitionen in erheblichem Umfang notwendig.

Diese betreffen unter anderem das modernisieren von Kühlräumen und Zerwirkeinrich-

tungen für die Wildverarbeitung nach den neuesten Hygienevorschriften, Erweiterung nachtauglicher Ausrüstung, Bereithaltung und Ausbildung geeigneter Jagdhunde, Instandsetzung und Neubau von Ansitz- und Dückjagdeinrichtungen, Abfallentsorgung uvm.

Aus jagdpraktischen Gründen bezüglich der Schadensvergütung durch das Schwarzwild, ist es existenziell erforderlich und auch beabsichtigt, nach Genehmigung der Verlängerung die angrenzende Genossenschaftsjagd (Bogen I) weiter zu bejagen.

Von seitens der Jagdpächter ist angedacht, die kommende Pachtperiode zu gleichbleibenden Bedingungen weiterzuführen obwohl seit Jahren eine merkbare Einschränkung der Jagd eingetreten ist. Gründe hierfür sind u. a.:

- Starke Beunruhigung des Wildes durch Erholungssuchende, regelmäßig stattfindender „Eventtourismus“, freilaufende Hunde, militärische Übungen, erhöhter Verkehr auf Wald- und Forststraßen usw.
- Die hieraus resultierende erschwerte Bejagung
- Eine angeordnete Zwangsentnahme beim Rehwild
- Rückgang des Niederwildes
- Erschwerte Vermarktung des Wildbretes durch verschärfte Vorschriften, fallenden Wildpreisen und -entgegen dem heutigen Trend zu ökologischen Lebensmitteln- rückgängige Nachfrage
- Prävention der Afrikanischen Schweinepest

Nicht unerwähnt lassen möchten die Jagdpächter die Tatsache der stagnierenden Tendenz bei den Jagdpachten. Sie verweisen auch darauf, dass sie schon zum Teil seit Jahrzehnten zuverlässig die Jagd in Rimpar ausüben und zwischen allen Beteiligten ein vertrautes Verhältnis besteht. Sie sichern weiter zu, auch in Zukunft die Jagd waidmännisch unter Berücksichtigung der forst- und landwirtschaftlichen Belange auszuüben.

In der Marktgemeinderatssitzung am 13.02.2020 wurde der Tagesordnungspunkt bereits behandelt, jedoch wollte der „alte Marktgemeinderat“ kurz vor Ende der Legislaturperiode keine so weitreichende Entscheidung mehr treffen und beschloss den Tagesordnungspunkt zurück zu stellen und mit den Jagdpächtern noch einmal zu verhandeln.

In einem Gespräch mit dem 1. Bürgermeister Bernhard Weidner erklärten sich die Jagdpächter bereit, einer moderaten Erhöhung des Pachtzinses von derzeit 5,50 € je Hektar auf 6,50 € zuzustimmen. Im Zuge der Verhandlungen haben die Jagdpächter zugestimmt, sich um die Feldjagd im Jagdbogen 1 zu bewerben. Damit ist Feld- und Waldjagd aus einer Hand und die Bejagung der zunehmenden Wildschweinpopulation optimiert möglich. Ratsmitglied Keidel unterstützt als Jagdvorsteher diesen Vorschlag.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt folgenden 4. Änderungsvertrag zum Jagdpachtvertrag vom 22.07.1993:

Zwischen
dem Eigenjagdbesitzer, Markt Rimpar, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn
Bernhard Weidner

und den Pächtern:

1. Herrn Thomas Schömig, Maidbronner Str. 18, 97222 Rimpar
2. Herrn Daniel Schömig, Maidbronner Str. 18, 97222 Rimpar
3. Herrn Claus Czegley, Fitzengasse 18, 97222 Rimpar mit Erreichen der Pachtfähigkeit zum 27.04.2021

wird aufgrund des Beschlusses des Marktgemeinderates vom 23.07.2020 folgender
4. Änderungsvertrag zum Pachtvertrag vom 22. Juli 1993 geschlossen.

§ 1 Verlängerung der Pachtdauer

Das Pachtverhältnis wird ab dem 01.04.2022 um weitere neun Jahre verlängert. Es endet somit am 31.03.2031.

§ 2 Pachtzins

Der Pachtzins wird ab 01.04.2022 auf jährlich 6,50 € je Hektar Jagdnutzungsfläche festgesetzt (bei 564,6 ha somit 3.669,90 € p.a.).

§ 3 Geltung des Vertrages vom 22.07.1993

Die übrigen Bestimmungen des Pachtvertrages vom 22.07.1993 i. d. F. der Änderungsverträge vom 11.12.2000, 08.01.2013 und 15.11.2018 gelten weiterhin.

Markt Rimpar, 23.07.2020

Thomas Schömig

Daniel Schömig

B. Weidner, 1. Bürgermeister

Claus Czegley

Beschlossen Ja 18 Nein 0

4 Auftrag für eine Bestandsaufnahme der Synagoge

Vom Landesamt für Denkmalpflege wurden dem Markt Rimpar drei Architekturbüros empfohlen, die für eine Bestandsaufnahme und anschließend auch für die Ausarbeitung einer Nutzungsstudie für die ehemalige Synagoge in Rimpar geeignet wären.

Die beiden angeschriebenen Büros Staib aus Sommerhausen und Böswald-von Brunn aus Rottendorf haben aus Kapazitätsgründen abgesagt. Vom Architekturbüro Wieser aus Eibelstadt liegt ein Honorarangebot in Höhe von 30.963,80 Euro für die Erstellung der Bestandsaufnahme und eine mögliche Nutzungsstudie vor.

Herr Architekt Wieser nahm zusammen mit Statiker Herrn Götz die Synagoge in Augenschein. Herr Götz teilte mit, dass vor einer weiteren Bestandsaufnahme das Gebäude komplett von den eingelagerten Hühner- und Hasenställen geräumt werden muss. Um die zweite Ebene begehen zu können, sind zwingend Hilfsabstützungen notwendig. Bereiche wie die Dachzwickel an den Traufen müssen weitestgehend vom vorhandenen Schutt geräumt werden. Die Decken in der zweiten Ebene müssen begehbar gemacht werden. Die vorgenannten Maßnahmen wären vom Markt Rimpar im Vorfeld zu erledigen und würden geschätzte Kosten zwischen 4.000 und 6.000 Euro verursachen. Der Grundstückseigentümer Ludwig Heldwein müsste hierfür die Erlaubnis erteilen, ebenso für das Räumen der Ställe.

Für die Bestandsaufnahme und Nutzungsstudie kann eine Förderung über das Landesamt für Denkmalpflege beantragt werden.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nahm dies zur Kenntnis und ermächtigt die Verwaltung, die Erstellung der Bestandsaufnahme und die Nutzungsstudie beim Architekturbüro Wieser aus Eibelstadt auf der Grundlage des vorliegenden Angebotes bei Vorliegen der Voraussetzungen in Auftrag geben zu dürfen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Höhe der Förderung in Erfahrung zu bringen und den notwendigen Förderantrag beim Landesamt für Denkmalpflege zu stellen. Des Weiteren ist die Einverständniserklärung des Grundstückseigentümers zu den notwendigen Maßnahmen einzuholen.

Die Begehbarkeit der zweiten Ebene des Gebäudes durch statische Sicherungsmaßnahmen ist zu gewährleisten.

Beschlossen Ja 18 Nein 0

5 Beschaffung von Fahrradbügeln zur Aufstellung im Ortsgebiet und an gemeindlichen Gebäuden - Folgeberatung aus dem Bauausschuss

Nachdem aus der Bevölkerung der Wunsch an die Verwaltung herangetragen wurde, dass an öffentlichen Gebäuden und sonstigen geeigneten Stellen Fahrradbügel angebracht werden, befasste sich der Bauausschuss in seiner Sitzung am 28.05.2020 mit dieser Angelegenheit. Seitens des Marktes Rimpar wird ein entsprechender Fahrradbügel für den Innenhof des Schlosses Grumbach (unter das Unterstelldach) erworben. Von den Ausrichtern des Fahrradflohmärktes kam das Signal, dass 900 Euro für die Anschaffung von Fahrradbügeln zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren signalisierte Ratsmitglied Wolfgang Laug, dass auch er einen Fahrradbügel spenden würde. Es wurde angeregt, auch mit der Werbegemeinschaft Rimpar über eine entsprechende Beteiligung an dem Projekt zu sprechen.

Im Rahmen einer ausführlichen Diskussion vertrat der Bauausschuss die Auffassung, dass an gemeindlichen und zentralen Gebäuden (z. B. Kirche Maidbronn oder Ortsmitte Rimpar) auch ansprechend optisch gestaltete Fahrradbügel angebracht werden sollten. An nicht so exponierten Stellen (z. B. Sportgelände) könnten auch kostengünstigere Fahrradbügel aufgestellt werden.

Nach eingehender Erörterung vertrat das Gremium die Auffassung, dass der Fahrradbügel „UTAH“ aus dem Katalog der Firma Metallbau Ziegler, allerdings ohne Holzauf-
lage, für die zentralen Gebäude passend wäre. Für weniger zentrale Lagen wäre der Bügel „Atlanta Fahrradparkschnecke“ aus dem Katalog der Firma Ziegler eine Alternative. Die Verwaltung wurde beauftragt, bei anderen Herstellern entsprechende Alternativen zu suchen und einen Preisvergleich anzustellen.

Anhand von Katalogausschnitten, welche im Ratsinfoportal zur Verfügung gestellt wurden, konnte ein Preisvergleich durchgeführt werden. Es gibt etliche Firmen, die vergleichbare Bügel wie das Modell „UTAH“ der Firma Ziegler anbieten, Preisspanne zwischen ca. 140 und 200 Euro brutto.

Die Parkschnecke „Atlanta“ mit Platz für 8 Fahrräder für weniger zentrale Lagen wird von der Firma Ziegler für 190 Euro brutto angeboten. Eine solche Fahrradparkschnecke wird in dieser Form vorwiegend von der Firma Ziegler angeboten. Andere Anbieter bieten Reihenbügel in verschiedensten Formen in derselben Preisklasse an. Aus diesem Grund wurde seitens der Verwaltung auf eine weitere Bemusterung verzichtet.

Beschluss:

An gemeindlichen und zentralen Gebäuden werden der Fahrradbügel „UTAH“ der Fa. Ziegler angeschafft. Für weniger zentrale Lagen ist der Bügel „Atlanta Fahrradparkschnecke“ ebenfalls der Fa. Ziegler anzuschaffen. Die Aufstellung wird durch die Bauverwaltung vorgenommen.

Beschlossen Ja 18 Nein 0

6 Bericht des 1. Bürgermeisters über Angelegenheiten und Geschäfte der laufenden Verwaltung

Bestattungsvertrag Fa. Meder

Der Bestattungsvertrag mit der Fa. Meder wurde um 1 Jahr zu den bestehenden Konditionen verlängert. Die Beisetzungstermine werden von der Friedhofsverwaltung in Absprache mit der Fa. Meder festgelegt. Im Ausnahmefall wie Terminkollisionen, ist es der Fa. Meder gestattet, einen Subunternehmer für die Erfüllung der vertraglichen Arbeiten (hoheitliche Tätigkeiten) zu beauftragen. Über die Weitervergabe ist die Friedhofsverwaltung zu informieren.

365 € Tickets für Schüler und Auszubildende

Die APG teilt mit, dass ab 01.09.2020 das 365 € Ticket für Schüler und Auszubildende im Verkehrsverbund Mainfranken eingeführt wird. Für unsere Mittelschüler an der Maximilian-Kolbe-Schule bedeutet dies, dass diese nun im gesamten Verbundgebiet streckenunabhängig mit dieser Fahrkarte sich fortbewegen können. Für die Marktgemeinde als Sachaufwandsträger für die Schule und zuständig für die Schülerbeförderung bedeutet dies, dass die bisherige Ausbildungsmonatskarte je nach Wabe von 70,00 € bis 90,00 € sich nun auf umgerechnet ca. 30,00 € reduziert.

Ratsmitglied Losert ergänzt, dass die ursprüngliche Regelung bei Verlust des Tickets ein neues für 365 € gekauft werden muss revidiert worden ist. Die Neuregelung sieht nun lediglich bei Verlust des Tickets eine Bearbeitungsgebühr vor, so dass die Eltern nicht die Sorge haben müssen, bei Verlust ein neues Ticket kaufen zu müssen.

Seniorenratswahl am 25.11.2020

Die öffentliche Bekanntmachung des Wahltermins erscheint am 05.08.2020 in „Rimpar aktuell“ mit der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen an den Wahlleiter innerhalb 1 Monats bis zum 04.09.2020. Ab 05.09.2020 beginnt die Prüfung der Wahlvorschläge auf Zulassung zur Wahl, die Bewerber erhalten eine Mitteilung über die Zulassung oder Nicht-Zulassung zur Wahl. Die zugelassenen Wahlvorschläge werden in der Oktober-Ausgabe von „Rimpar aktuell“ veröffentlicht. Am 14.10.2020 wird das Wählerverzeichnis erstellt, die Stimmzettel gedruckt und im Anschluss die Briefwahlunterlagen mit Wahlschein versandt. Bis zum 25.11.2020 um 18.00 Uhr können diese dann bei der Gemeinde abgegeben werden. Die öffentliche Auszählung findet am 26.11.2020 im Rittersaal statt.

Ratsmitglied Haase geht auf die aktuelle Bekanntmachung zur Seniorenratswahl ein und erläutert, dass die darin enthaltene Amtszeit von 4 Jahren nicht der aktuellen Beschlusslage entspricht. Geschäftsleiter Fuchs erklärt, dass er als Wahlleiter die ihm vorliegende Wahlordnung vollzogen hat und sichert zu, dies zu prüfen.

Die Prüfung hat letztendlich ergeben, dass lediglich das Wahlalter von 55 Jahre auf 60 Jahre angehoben wurde. Ein Beschluss über eine Amtszeit von 4 Jahren wurde nicht gefasst. Folglich wird die Bekanntmachung noch vor Erscheinen von „Rimpar aktuell“ korrigiert und der aktuellen Beschlusslage angepasst, ebenso die vom Marktgemeinderat beschlossene Wahlordnung.

Elternabend „Rimparer Strolche“

1. Bürgermeister Weidner berichtet vom Elternabend im Hort „Rimparer Strolche“ Die Eltern haben dabei alle Investitionen hinterfragt, sie gingen von der Horterweiterung aus und waren überrascht, dass nun auch die 2. Notgruppe nicht kommen wird, da ohne eine konkrete Horterweiterung auch die Notgruppe nicht gegründet werden kann. Aktuell bekommen 131 Kinder in beiden Horten einen Hortplatz, max. 10 Kinder werden letztendlich auf einer Warteliste stehen. Mit diesen Eltern wird der Vorsitzende in der Mittelschule die Mittagsbetreuung ansehen, um eine Lösung zu finden. Alternativ wird eine Mittagsbetreuung in der Grundschule noch geprüft. Des Weiteren telefoniert er mit den Firmen, die aufgrund der öffentlichen Ausschreibung die Aufträge für die einzelnen Gewerke bekommen haben. Formal muss die Ausschreibung noch von der Bauverwaltung aufgehoben werden.

Jakobus-Radpilgerweg

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass in einem Gemeinschaftsprojekt mit den Landkreisen, Würzburg, Neustadt Aisch, Ansbach und der Stadt Würzburg ein Radpilgerprojekt umgesetzt wird. Danach werden ab 27.07.2020 die Einschieber für den Jakobus-Radpilgerweg an der bestehenden Radwegbeschilderung befestigt. Der Radpilgerweg führt im Landkreis Würzburg wie folgt: Grenze MSP/Gramschatzer Wald – Gramschatz – Güntersleben – Veitshöchheim – Margetshöchheim – Zell a.M. – Stadtgebiet Würzburg – Randersacker – Eibelstadt – Sommerhausen – Ochsenfurt – Tüchelhausen – Gaukönigshofen – Rittershausen – Bolzhausen – Gelchsheim – Aub – Übergang nach Neustadt/Aisch

APG-Bürger-Workshop

Die APG gibt bekannt, dass zum 01.01.2024 der Buslinienkorridor neu ausgeschrieben wird. Hierzu findet am 26.10.2020 ab 19.00 Uhr ein Bürger-Workshop in Rimpar statt. 1. Bürgermeister Weidner schlägt vor, diesen in der Alten-Knabenschule zu veranstalten.

Maximilian-Kolbe-Mittelschule Rimpar

Der Vorsitzende teilt mit, dass erfreulicherweise zum neuen Schuljahr 15 Kinder für die Eingangsklasse in der Mittelschule angemeldet sind und somit der Fortbestand der Schule gesichert ist. Er bedankt sich insbesondere bei Schuldirektor Schlereth und der 2. Bürgermeisterin Elke Weippert für ihren Einsatz.

Auf die Anfrage von Ratsmitglied Dr. Walter, ob nach der Sommerpause eine Bürger-sprechstunde wieder möglich sein wird, antwortet 1. Bürgermeister Weidner, dass dies von der aktuellen Corona-Lage abhängig sein wird. Er könne sich durchaus vorstellen, als Tagesordnungspunkt 1 dies einzuführen, allerdings maximal für eine halbe Stunde.

Beschluss:

Der Bericht des 1. Bürgermeisters zu den Angelegenheiten und Geschäften der laufenden Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen Ja 18 Nein 0

1. Bürgermeister Bernhard Weidner schließt um 20:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Vorsitz

Schriftführung

Bernhard Weidner
1. Bürgermeister

Alexander Fuchs
Geschäftsleiter